

kam alles anders, als ich gedacht hatte. Sowie ich in der Residenz angelangt war, machte ich schuldigermaßen dem Oberen meine Aufwartung. Welch ein lieber, herablassender Mann er da war! Mit einer Freundlichkeit, die mich tief beschämte, begleitete er mich bei meinem Abschiede bis vor seine Türe. Da fällt mir unsere Friederike, welche in demselben Augenblicke die Treppe herunterkommt, mit dem Freudenrufe in die Arme: Vater! Ihr hier? Für diese Unschicklichkeit bitte ich den Oberen gehorsamst um Verzeihung. Er aber entgegnete mir mit gerunzelter Stirne: Wie? die Dirne da ist Ihre Tochter? und hui! ist er in seine Türe hinein. Darauf kam der Examen mit seiner Schmach, über welche ich Friederikens vergaß und die Stadt verließ, ohne jene versprochenenmaßen besucht zu haben. Als ich nun in schweren Gedanken und gebeugten Hauptes durch die letzte Gasse pilgere, springt mir ein Stück Rattun in die Augen, das vor einem Schnittladen aushing. Da war mir's, als sähe ich mich im Sarge liegen und dich in demselben Trauerkattune daneben stehen. Deshalb kaufte ich das Stück und Gott gebe, daß —“ Halm mochte den Gedanken nicht vollends aussprechen.

„Daß es zum Freudenkleide werde“ — schloß Tinel und lächelte unter Tränen.

Halm schüttelte verstohlen das Haupt dazu.

Die Entfugung.

Schwer, sehr schwer wurde dem Schulmeister am andern Tage der Gang zum Herrn Pfarrer, welchem er den Bericht über das Ergebnis seines Examens abzustatten hatte, und welcher demütigend genug für ihn ausfallen mußte. Wirklich kam er äußerst niedergeschlagen wieder heim.

„Nun?“ kam ihm Tinel entgegen — „hat er dich nicht zu trösten gesucht?“

„Versucht, ja!“ versetzte Halm — „doch übel und böse.